

## Piraten entern das Theaterhaus

Das Theater Bilitz feiert mit dem Stück «Piraten» sein 25jähriges Bestehen. Ein abenteuerliches Stück über die Kraft der kindlichen Phantasie von Charles Way, ein Stück zum Lachen und Nachdenken. Die Premiere am Sonntag war ausverkauft.

SEVERIN SCHWENDENER

**WEINFELDEN.** Ausverkauft! Nicht zum erstenmal hat das Theater Bilitz am Samstagnachmittag diesen Zettel auf das Plakat einer aktuellen Produktion kleben müssen, denn die vergangenen 25 Jahre haben der Theatergruppe viel Erfolg gebracht. Und mittlerweile sind die Produktionen des Bilitz zu einer regelrechten Marke im Thurgau geworden – zu einer, die für Qualität und Unterhaltung steht.

### Hass und Verwirrung

Ganz diesem Motto getreu gestaltet sich auch die aktuelle Produktion «Piraten». Sie handelt vom elfjährigen Tim, der unter der Trennung seiner Eltern leidet. Die Mutter hat die Familie vor Jahren verlassen und ist in der Welt herumgereist. Das einzige, was ihrem Sohn geblieben ist, sind die Briefe, die er regelmässig aus aller Welt erhält. Doch jetzt ist die Mutter zurück, im Gepäck zwei Zwillinge von einem anderen Mann als Tims Vater, und sie möchte ihren Sohn wiedersehen. Der ist hin und her gerissen: Hass auf die Mutter, die ihn verlassen hat; Hass auf die Zwillinge, die ihm die Mutter streitig machen; Verwirrung, weil der Vater jahrelang nur schlecht von der Mutter geredet hat.

An und für sich schwere Kost, die kaum für Kinder ab 6 Jahren geeignet scheint. Doch dem Theater Bilitz gelingt es einmal mehr, ein anspruchsvolles Thema so zu verpacken und auf die Bühne zu bringen, dass man ob der vielen komischen Szenen von Herzen lachen kann und trotzdem die Botschaft des Stückes nie vergisst. Denn Tim entflieht seiner schwierigen Welt mit Hilfe einer magischen Schatztruhe, die ihn in jene Welt katapultiert, von der er beim



Bild: pd/Lukas Fleischer

**Piraten ahoi:** Gábor Németh, Agnes Caduff, Christina Benz, Simon Gisler und Roland Lötscher im neuen Stück des Theaters Bilitz.

Spielen immerzu träumt. Ins Jahr 1718, zu den Piraten rund um die knallharte Piratin Käpt'n Freely. Sie lebt den Traum von Freiheit; auf ihrem Schiff bereist sie die Weltmeere und macht einfach nur das, wonach ihr ist. Ohne Regeln, ohne jemandem gehorchen zu müssen.

### Wilde Abenteuer

Doch Käpt'n Freely hat einen Widersacher: den englischen Flottenkapitän McGovern. Er ist das pure Gegenteil von Käp'n Freely, Regeln bedeuten ihm alles, er erwartet widerspruchslosen Gehorsam und dient selbst seinem Kö-

nig ohne Widerspruch. Freely und McGovern verbindet eine jahrelange Feindschaft, nichts möchte McGovern mehr, als dass Freely am Galgen hängt. Die beiden geraten in wilde Abenteuer, und Tim ist mitten unter ihnen, mal auf der einen, mal auf der anderen Seite. Und um ein Haar fällt er dem sinnlosen Krieg zwischen McGovern und Käp'n Freely zum Opfer.

Sinnlos deshalb, weil der König ein Dekret erlassen hat, dass den Piraten Straffreiheit anbietet, sofern sie auf die Piraterie verzichten. Doch die beiden sturen Widersacher wollen sich darauf nicht einlassen. Freely will der

Piraterie nicht abschwören, denn «ich kann nicht aufhören zu sein, was ich bin». Und McGovern seinerseits will das Dekret nicht umsetzen, weil er Freely um jeden Preis hängen sehen will. Zum Schluss schicken sie Tim mit seiner magischen Schatztruhe wieder in seine Welt zurück, denn der Streit zwischen den beiden, der hat nichts mit Tim zu tun. Und so kann Tim seine Mutter wiedersehen.

### Auch für grosse Zuschauer

«Piraten» – in dem Christina Benz, Agnes Caduff, Simon Gisler, Roland Lötscher und Gábor NÉ-

meth mehrere Rollen spielen – ist ein einfühlsames Stück, das mit einem grossen lachenden und einem kleinen weinenden Auge eine Geschichte erzählt, die bewegt und die viele wohl aus eigener Erfahrung bestens kennen. In diesem Sinne richtet sich das Stück zwar an Zuschauer ab 6 Jahren, es bedeutet aber nicht, dass alle über 20 davon ausgenommen sind, zuzuhören. Auf jeden Fall ein würdiges Geburtstagsgeschenk, das dazu beitragen wird, dass im Bilitz auch in Zukunft immer wieder einmal ein altbekanntes Kleber auf den Plakaten zu sehen sein wird: Ausverkauft!